

Launus-Zeitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz
Eppenhain, Glashütten, Ruppertsheim, Schloßborn

Anzeiger für Ehlhalten,
Falkensteiner Anzeiger

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

„Launus-Zeitung“ mit ihren Neben-Ausgaben erscheint an allen Wochentagen. — Bezugspreis: ein-
malig der Wochen-Beilage „Launus-Blätter“ (Dienstag) und des „Nassauer Sonntags-Blattes“
(Sonntag) in der Geschäftsstelle oder ins Haus gebracht vierteljährlich M. 1.75, monatlich 60 Pfennig, beim
Vorausbezahlen und am Zeitungswechsel der Vorkasse vierteljährlich M. 1.80, monatlich 60 Pfennig (Beleggeld nicht
eingerechnet). — Anzeigen: Die 50 mm breite Zeile 10 Pfennig für drucke Anzeigen, 15 Pfennig
für sonstige Anzeigen; die 35 mm breite Zeile 10 Pfennig im Textteil 35 Pfennig; tabellarischer Satz

Nr. 118 · 1917

Verantwortliche Schriftleitung Druck und Verlag:
Ph. Kleinböhl, Königstein im Taunus
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Dienstag

22

Mai

wird doppelt berechnet. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung.
Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Nachsch. Jede Nach-
schreibung wird hinsichtlich der gestrichelten Zeilen der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen:
Tausend M. 5. — Anzeigen-Nachsch. größere Anzeigen bis 9 Uhr vormittags, kleinere Anzeigen bis
halb 12 Uhr vormittags. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmten Stellen
wird zunächst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Geschäftsstelle:

Königstein im Taunus, Hauptstraße 41
Fernsprecher 44.

42. Jahrgang

österreichisch-ungar. Tagesbericht. Eine neue Niederlage der Italiener.

Wien, 21. Mai. (W. B.) Amlich wird verlautbart:

Leitender und südlicher Kriegshauptplatz.
keine Ereignisse von Belang.

Italienischer Kriegshauptplatz.

Am 20. Mai feierte der Feind gestern seine Angriffe fort.
In der Nacht gegen unsere Stellung zwischen Bodice und
Monte Santo richtete. Alle Anstrengungen des Angreifers blie-
ben erfolglos. Er vermochte nicht einen Fuß breit Boden
zu gewinnen.

Am Vormittag führte der Gegner seine Massen zweimal
den Monte Santo zum Sturm. Der erste Angriff
scheiterte, er sich zu zeigen vermochte, in unserem Vernich-
tungsfeuer zusammen. Beim zweiten bahnten sich weisse
Wolken in der Nähe des Klosters Monte Santo den
Weg zu unserer durch Trommelfeuer zerstörten Gräben.

Die braven Truppen, unter ihnen Marburger Landsturm,
den den Feind im Gegenstoß mit dem Bajonett zurück.
Am Abend setzten die Italiener, auf Artillerievorbereitung
folgend, zu einem breitangelegten mächtigen Angriff an,
sich diesmal gegen den ganzen Abschnitt Bodice-Monte
Santo richtete. Bei Bodice gelang es den Sturmkolonnen,
den schweren Verlusten den Höhenkamm zu erklimmen.
Das albanische Infanterie-Regiment Nr. 41 warf sich aber
auf den überlegenen Gegner und zwang ihn im er-
sten Handgemenge zur Flucht. Die gegen den Monte
Santo angeführten italienischen Divisionen wurden schon durch
das Geschützfeuer in ihre Gräben zurückgejagt.

Die gestrigen Kämpfe brachten über 200 Gefangene und
eine Maschinengewehre ein.

Die überaus mannigfaltige Kriegsgliederung unserer
Truppen ermöglichte es nicht, heute schon jeden einzelnen
Truppenverbande, die sich um den Erfolg des Tages be-
müht, verdient gemacht haben, nach Bezeichnung und Bo-
ständigkeit hervorzuheben. Unsere Flieger haben in den
Kämpfen fünf italienische Flugzeuge abgeschossen.
Auf den übrigen Abschnitten der Südwestfront ist nichts
Bedeutendes zu melden.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Der Seekrieg.

Rotterdam, 21. Mai. (W. B.) Der Hafen von Ports-
mouth ist wegen Minengefahr bis auf weiteres geschlossen
geblieben.

Bern, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Wie der
„Luzerner“ vernimmt, ist in den letzten Tagen unweit Marseille
amerikanischer Dampfer von 8200 T. versenkt worden, der
den Kungen Leder für schweizerische Schuhfabriken an
fuhr.

Sofel, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Savas be-
richtete unterm 21. aus Stockholm: Drei schwedische Dampfer,
die nach England nach Schweden unterwegs, wurden torpediert.
Es waren folgende: „Westerland“, „Widen“ u. „Astia“. Ihre
Besatzungen wurden mit Ausnahme von zwei Leuten des
„Westerland“ und acht Leuten des „Widen“ gerettet. Die
Besatzung des „Astia“ wurde in Airtwall gelandet,
wobei der beschädigte Dampfer geschleppt worden war. Die
Nachricht von ihrer Torpedierung rief eine tiefe Erregung
hervor, die sich in allen Zeitungen äußert.

Ein Gefecht deutscher Zerstörer mit französischen Torpedobooten.

Sofel, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Savas be-
richtete aus Paris: Der Marineminister teilt mit: In der
Nacht vom 19. zum 20. Mai stieß gegen 1 Uhr morgens eine
Flotille von vier französischen Torpedobooten auf der
See von Dunkirk auf eine Flotille deutscher Zerstörer,
die die Richtung gegen diesen Hafen einschlug. Nach
kurzem Gefecht zog sich die feindliche Flotille mit großer
Unordnung auf ihren Ausgangspunkt zurück. Unsere vier
Zerstörer kehrten nach Dunkirk zurück, eins davon
wurde beschädigt.

Eine neue „Möwe“.

Ueber das mehrfach berichtete Auftreten eines deutschen
Hilfskreuzers im Stillen Ozean wird laut „Berl. Lokalanzei-
ger“ aus Penang gemeldet, daß dieses Schiff aus dem Ham-
burger Hafen als Handelsdampfer verumhüllt, aber schwer
bewaffnet ausgelaufen sei. Er sei 4400 Tonnen groß. Auf
seiner Ausreise fuhr er um Schottland herum und um das
Kap der Guten Hoffnung. In der Nähe des Kaps habe
der Dampfer Minen gelegt, die man auffand. Das Schiff
wäre mit ganz neuen Maschinen ausgerüstet und laufe 21
Knoten in der Stunde. Im indischen Meere soll außerdem
ein zweiter deutscher Hilfskreuzer tätig sein.

Dazu wird aus dem Haag gemeldet: Das mehrfach
berichtete Auftreten eines deutschen Hilfskreuzers im Stillen
Ozean wird aus Penang bestätigt. Im indischen Meere soll
auch noch ein zweiter deutscher Hilfskreuzer tätig sein. Das
Runnymede Hotel in Penang, das an der Seeküste liegt,
darf abends nicht erleuchtet werden, um keine Orientierung zu
erlauben.

Abbruch der diplomatischen Beziehungen durch Liberia.

Berlin, 20. Mai. (W. B. Amlich.) Die Regierung
der Republik Liberia hat in einem an den bisherigen Ge-
schäftsträger gerichteten Telegramm mitgeteilt, daß sie als
Protest gegen den uneingeschränkten Unterseebootkrieg, der
das Leben der liberianischen Passagiere und Seeleute auf
den Schiffen der Alliierten und Neutralen bedrohe und
liberianische Staatsangehörige schweren finanziellen und
wirtschaftlichen Schädigungen aussetze, die Beziehungen zu
Deutschland abgebrochen habe.

Befehung Archangels und Cherbins durch die Engländer und Japaner?

Stockholm, 21. Mai. „Möblader“ erfährt von aus Peters-
burg zurückkehrenden Reisenden, die Engländer hätten mit
4000 Mann Archangel besetzt und beabsichtigten auch, die
Strecke von Archangel bis Petersburg zu besetzen. Die Ja-
paner hätten Cherbins besetzt.

Rußland.

Die Friedensfrage.

Bern, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Zur Erklärung
der neuen russischen Regierung und zur Einigung des
Passus vom „Frieden ohne Annexionen und Entschädigun-
gen“ in das Manifest schreibt das „Berliner Tagblatt“:
„Damit sind alle Hoffnungen Frankreichs auf das Elß-
ausgeschaltet und Frankreich steht vor der entsetzlichen Tat-
sache, daß Rußlands neue Regierung nicht die Hand dazu
bieten will, ihm zur heißersehnten Revanche zu verhelfen.
Damit fällt aber jeder Grund für Frankreich, sich weiter an
dieser Menschenschlächtere zu beteiligen, weg, und das fran-
zösische Volk steht verblüdet und arm vor den Trümmern
seiner Hoffnungen. Das ist der tiefere Sinn der russischen
Regierungserklärung. So erkennen wir darin die Elemente
eines näherkommenden Friedens.“

Die französische Presse über das Programm der neuen Regierung.

Genf, 20. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Die fran-
zösische Presse will sich trotz des neuen russischen Regierungs-
programms keineswegs über das weitere Verhältnis der
Entente zur russischen Republik beruhigen. Sie ist der Mei-
nung, daß die Rückgabe Elß-Lothringens an Frankreich
nicht als Annexion angesehen werden könne. Aber sie gibt
doch den Regierungen der Entente den Rat, ihre Kriegsziele
zu mäßigen.

Der Kampf gegen den Reichskanzler.

Berlin, 21. Mai. (Priv.-Tel. d. Frkf. Ztg.) Mit einer
Hartnäckigkeit, die immer wieder zu Vergleichen mit der seit
Mitte April an unserer Westfront anrennenden Offensive der
Engländer und Franzosen auffordert, setzen die konservativen
und verwandten alldeutschen Blätter den Angriff gegen die
Politik der Reichsleitung fort. Seit gestern geht die für
diesen Angriff deutlich erkennbare Direktive dahin, den Ein-
druck zu vernichten, den die letzte Rede des Reichskanzlers

im Reichstage und darin besonders die Erklärung gemacht
hat, daß er sich über die Kriegsziele in voller Uebereinstimmung
mit der Obersten Heeresleitung befände. Diese Uebereinstim-
mung entzieht den Gegnern der Politik, für die der Reichs-
kanzler die Verantwortung trägt, ihren wichtigsten Angriffs-
punkt. Sie können nicht mehr im Gegensatz zu den Kriegs-
zielen, die der Reichskanzler angedeutet hat, wie es in der
letzten Zeit Mode geworden ist, von einem „Hindenburg-
Frieden“ sprechen. Und deshalb muß diese Erklärung des
Reichskanzlers aus der Welt geschafft werden.

Im übrigen erhebt heute Abend auch die „Germania“
ihre Stimme und verlangt scharfe Zurückweisung der Ver-
suche alldeutscher gerichteter Organe, fortgesetzt die Oberste
Heeresleitung in dem politischen Kriegszustand zu ziehen.
In einem Artikel: „Hindenburg aus der Politik lassen“,
wendet sich die Internationale Korrespondenz gegen die er-
neuten Versuche, den verhassten Kanzler nach bekanntem Re-
zept dadurch zu stürzen, daß man ihn in einem Konflikt mit
der Obersten Heeresleitung hineintreibt.

Die Pässe für die unabhängigen Sozialisten.

Berlin, 21. Mai. (W. B.) Auf eine Anfrage des Ab-
geordneten Haase (Königsberg) ist folgende schriftliche Ant-
wort erteilt worden:

Die im Hauptausschusse von dem Staatssekretär im Auf-
trage seines Amtes am 1. Mai 1917 abgegebene Erklärung,
daß den unabhängigen Sozialdemokraten wegen ihrer Zu-
gehörigkeit zu dieser Fraktion die von ihnen beantragten
Pässe zur Reise nach Stockholm nicht verweigert werden
sollen, wird in vollem Umfange aufrechterhalten. Die Be-
teiligten werden sämtlich die Reiseerlaubnis erhalten, aus-
genommen der Landtagsabgeordnete Hoffmann. Diesem wird
aber der Paß nicht wegen seiner Zugehörigkeit zur Fraktion
der unabhängigen Sozialdemokraten, sondern lediglich des-
halb verweigert werden, weil er nach einer Mitteilung des
Oberreichsanwalts in ein Ermittlungsverfahren wegen
Landesverrats verwickelt ist.

Lokalnachrichten.

* Königstein, 22. Mai. Den Heldentod fürs Vaterland
fiel im Westen der Artillerist August Müller im 20. Lebens-
jahre. Der Gefallene war aus Merzhausen und bis zu
seiner militärischen Einberufung bei Herrn Schneidermeister
August Stöbker in Stellung.

* Königstein 22. Mai. Seine Gesellenprüfung mit der
Note „sehr gut“ hat der Schneiderlehrling Joseph Gräber
aus Schloßborn, bei Herrn Schneidermeister Wolf Gottschall
dahier in der Lehre, abgelegt. Der Prüfungsausschuß be-
stand aus den Herren Schneidermeister Carl Kolb-König-
stein, Vorsitzender, Meisterbesitzer G. Gundlach-Cronberg
und Gesellenbesitzer J. Jung-Cronberg.

* Der Wahlverein der Fortschrittlichen Volkspartei im
Ersten nassauischen Reichstagswahlkreis (Höchst-Homburg-
Wingen) hielt am Sonntag in Frankfurt seine Generalver-
sammlung ab. In dem Rückblick auf das abgelaufene Jahr
gedachte der Vorsitzende Dr. Jisl zunächst der drei im ab-
gelaufenen Jahre verstorbenen Vorstandsmitglieder Rentier
Hahn (Cronberg) und Mühlenbesitzer Strider (Eß), die
beide zu den Gründern des Wahlvereins gehörten, sowie Dr.
Nördlinger (Hörsheim), der die Organisation der Partei im
Amt Höchst ins Leben gerufen hatte. Im Wahlkreis be-
stehen 26 Lokalvereine mit 1500 Mitgliedern. In den Aus-
schuß wurden neu gewählt: Fritz Rahl (Hörsheim), Wilhelm
Engel (Nied), Ernst Nördlinger und Dr. Carusselli (Hörs-
heim) und Wilhelm Greuling (Hörsheim). Eine längere Aus-
sprache entspann sich über die innere und äußere politische
Lage, als deren Ergebnis folgende Resolution Annahme
fand: „Die Versammlung billigt dankend die Stellung-
nahme der volksparteiischen Vertreter im Reichstag und preu-
ßischen Abgeordnetenhaus zu den allgemeinen Fragen sowohl
wie zur Frage der Kriegs- und Friedensziele und erklärt sich
zu der Ueberzeugung, daß weder die Forderung umfang-
reicher Annexionen noch der Verzicht auf jegliche Gebietser-
weiterung zu einem gedeihlichen und ehrenvollen Frieden
führen können, sondern daß der Kampf in unbedingter Ge-
schlossenheit aller Volkskreise fortgeführt werden muß, bis
die Feinde zur Anerkennung und Achtung der Lebensinter-
essen Deutschlands gebracht sind. Die Versammlung be-

grüßt freudig die Osterbotschaft des Kaisers sowohl als die wiederholten Erklärungen des Reichskanzlers, in denen die Herbeiführung vorbehaltloser staatsbürgerlicher Gleichberechtigung aller Glieder des Volkes verheißen wird. Insbesondere erwartet die Versammlung, daß die Erkenntnis dieser Notwendigkeit auch im Zugeständnis des gleichen Wahlrechts zum preussischen Abgeordnetenhaus sowie in gerechter Neueinteilung der Wahlkreise ihren Ausdruck finden wird.

* Für die Woche vom 21. bis 27. Mai wird hiermit der zur Verbilligung des Fleisches der Sonderzulage für „Minderbemittelte“ zu gewährende Geldbeitrag für Erwachsene auf 84 % und für Kinder auf 38 % festgesetzt, aber nicht über den für die 250 Gramm zu zahlenden Preis hinaus.

* Die Benutzung von Schnellzügen ist von Pfingstmontag bis einschließlich Pfingstdienstag nur für Reisen über mehr als 60 Kilometer Strecke gestattet. Auch für Eil- und Personenzüge kann die Ausgabe von Fahrkarten eingeschränkt werden, um einer Überlastung oder Verspätung der Züge vorzubeugen. Wer an den Feiertagen nicht notwendig verreisen muß, bleibe also hübsch daheim.

Vornau, 22. Mai. Dem Pionier Konrad Müller, Sohn des Herrn Konrad Müller 2r dahier, wurde für hervorragende Tapferkeit vor dem Feinde, das Eisene Kreuz 2. Kl. verliehen.

Neuenhain, 22. Mai. Dem Gefreiten Wilh. Beschorner von hier, Maschinengewehr-Eskadron des Regiments Jäger zu Pferd Nr. 8, wurde das Eisene Kreuz verliehen.

Von nah und fern.

Homburg, 22. Mai. In einem hiesigen Hotel mieteten sich zwei junge Burschen ein. Abends waren sie verschwunden, und bei näherem Nachsehen fand man, daß sie in die Zimmer des Personals gewaltsam eingedrungen waren und Uhren, Ringe, Geld usw. gestohlen hatten. Vorsicht ist also am Plage.

Höchst, 22. Mai. Auf der Wildddieberei ertappt wurde gestern wieder einmal im Hofheimer Walde der 45jährige Pantratus Rippahn aus Offenbach, der in Griesheim a. M. wohnt und auf der dortigen Chemischen Fabrik „Elektron“ in Arbeit steht. Der Wildddieb hatte eine neue langläufige Arme-Revolverwaffe mitgeführt, die durch Anschrauben des Cnris an den Griff des Revolvers sich zu einer Angelbüchse umformen läßt. Mit dieser Waffe hatte er auf den Jagdausseher Erb, der ihn erwischte und verfolgte, vier Schüsse abgegeben. Der Förster machte darauf auch von seiner Flinte Gebrauch und schoß dem Wildddieb eine Schrot-

ladung ins Gesicht, die zwar eine erhebliche, aber nicht gefährliche Verletzung des Wildddiebes zur Folge hatte. Der Verletzte flüchtete querselbein bis nach Zeilsheim, wo er Gartenjäume und die Friedhofsmauer überkletterte, um sich endlich in einer Scheune zu verstecken, wo er dann aufgejagt und festgenommen wurde. Er wurde in das hiesige Gerichtsgefängnis abgeliefert.

Altentirchen 21. Mai. Kurz vor seiner Abreise in ein Bad, das er auf ärztliche Anordnung aussuchen mußte, tötete sich Oberförster Zehnspund mit seinem Jagdgewehr durch einen Schuß in den Kopf. (Höchst. Anst.)

Ingolstadt, 21. Mai. Eine aus fünf Damen und 13 Herren bestehende Gesellschaft fuhr auf einem unzulänglichen Ponton die Hochwasser führende Donau hinauf nach Rehlheim. Der Ponton schlug um und sämtliche fünf Damen, sowie acht Herren fanden den Tod.

Danzig, 21. Mai. (W. B.) Auf der Weichsel sind gestern ein Motorboot und ein Schlepper zusammengestoßen. Von den 15 Insassen des Motorbootes, welches sank, ertranken zwei Kinder.

Große Erfolge unserer Tauchboote. Neuerdings 18 000 Tonnen im Atlantischen Ozean.

Berlin, 22. Mai. (W. B. Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Atlantischen Ozean: 18 000 Bruttoregistertonnen. Unter den Ladungen der versenkten Fahrzeuge befanden sich 10 000 Tonnen Eisen nach Italien und Getreide nach Frankreich.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Rotterdam, 21. Mai. (W. B.) „Maasbode“ meldet, daß nach der Erklärung der Besatzung des versenkten schwedischen Schiffes „Corbelia“ dasselbe U-Boot einige Tage später den White Star-Dampfer „Baltic“ (23 876 T.) angriff. Das Schiff erhielt schwere Treffer und hatte bald darauf schwere Schlagseite. Englische Torpedojäger eilten sofort zu Hilfe. Später hörte man, daß ein anderes U-Boot den „Baltic“ zum Sinken gebracht hat.

Wenn sich die Meldung von der Versenkung der „Baltic“ bestätigen sollte, so wäre damit wieder eines der schönsten Schiffe der englischen Handelsmarine verloren gegangen. Der Stapellauf der „Baltic“ im Jahre 1904 bedeutete den Beginn einer neuen Ära im Großschiffsbau; mit ihren 23 876 Bruttoregistertonnen stellte sie alle bis dahin gesehenen Typen in den Schatten.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 22. Mai. (W. B.) Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Im Ypern-Abschnitt, bei Loos, Oppu, und breiter Front südlich der Scarpe war die Kampflinie der Artillerie tagsüber lebhaft.

Bei mehreren starken Vorstößen, die vormittags Bullecourt, später bei Croisilles ansetzten, schlugen, erlitten die Engländer blutige Verluste, büßten über 90 Gefangene ein.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen den Höhen des Chemin des Dames der Aisne, nördlich von Reims und am oberen See bis zum Suippe-Tal entwickelten sich zeitweilig Artilleriekämpfe.

Südwestlich und südlich von Maaron griffen die Deutschen im Laufe des Tages mehrmals unsere Höhenlagen an. Die dort kämpfenden württembergischen Regimenter schlugen den Feind im Gegenstoß zurück und behielten 150 Gefangene ein.

Abends brach ein französischer Vorstoß am Nordende des Voehlberges (südlich von Maronville) zusammen.

Ostlich der Maas lebte gestern das Feuer auf; es dort zu kleinen Vorfeldgefechten, die uns Gefangene brachten.

Eine unserer Jagdstaffeln schoß in gleichzeitigem Angriff bei Souvancourt, nordwestlich von Reims, 10 feindliche Zersplitterballone in Brand.

Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Nichts Neues.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Mazedonische Front.

Zwischen Prespa-See und Cerna, auf der Bardar-Üfern und an der Struma zeigte sich feindliche Artillerie wieder tätiger als an den Vorlägen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Aufruf!

Die Kinder aufs Land!

Der Weltkrieg geht der Entscheidung entgegen! Auch daheim schließen sich alle Kräfte zusammen, uns den endgültigen Sieg zu sichern! Deutschlands Zukunft ruht auf der Stärke der heranwachsenden Jugend. Tragen wir alles, was in unserer Macht liegt, dazu bei, sie gesund und stark zu erhalten!

In den größeren Städten und den dichtbevölkerten Industriebezirken sind, wenn auch ein Durchhalten außer aller Frage steht, die Verpflegungsschwierigkeiten unverkennbar. Die Lebensbedingungen auf dem Lande sind dagegen günstiger. Hier gibt es eine Bewegung zu fördern, die unserer Jugend, als dem Träger von Deutschlands Zukunft, zugute kommen muß.

In Nord und Süd, in Ost und West unseres deutschen Vaterlandes regt sich der Gedanke, Stadtkinder und Kinder aus den Industriebezirken für Monate auf dem Lande in Einzelpflegestellen unterzubringen. Tausende von Kindern haben im verflochtenen Jahre dank der Opferwilligkeit von Stadt und Land die Wohlthat eines Landaufenthaltes genossen und sind an Leib und Seele gekräftigt zurückgekehrt. Nicht genug damit, Hunderttausenden von Kindern muß in gleicher Weise jetzt geholfen werden. Eile tut not!

Wir wenden uns daher an den opferwilligen Sinn der Landbewohner Deutschlands!

Nehme jeder, der es irgend ermöglichen kann, ein Stadtkind für mehrere Monate in Pflege. Im ländlichen Haushalt wird es kaum empfunden, wenn ein Erholungskind die Mahlzeiten teilt. Ihr nehmt den Vätern, die an der Front für Euch kämpfen, die bange Sorge um das Wohlergehen ihrer Kinder und erleichtert den Müttern und Schwestern die Daseinsbedingungen. Landbewohner helft! Der Dank des Vaterlandes ist Euch sicher. Kommt Ihr nicht freistellen gewähren, wird Euch eine Vergütung gezahlt werden.

Landaufenthalt für Stadtkinder

Eingetragener Verein

Unter der Schirmherrschaft Ihrer Majestät
der Kaiserin und Königin.

Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Scholz, Charlottenburg.
Mitglied des Herrenhauses.

Geschäftsstelle: Berlin W. 9, Potsdamer Straße 134 a.

Vorstehenden Aufruf veröffentlichen wir unter herzlichster Befürwortung. Meldungen werden Rathaus, Zimmer Nr. 3, entgegengenommen, wo auch jede weitere Auskunft erteilt wird.

Kriegs-fürsorge Königstein i. T.
Der Vorsitzende: Jacobs.

Städtische Kurverwaltung Königstein i. T.

Donnerstag, den 24. Mai, nachm. von 4—6 Uhr
im Park-Hotel und Kurgarten

KONZERT der Künstlerkapelle Max Ulrich.

Donnerstag, den 24. Mai, abends von 7 1/2—9 1/2 Uhr
im Hotel Bender

KONZERT der Künstlerkapelle Max Ulrich.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Kohlen erfolgt morgen Mittwoch am hiesigen Bahnhof in nachstehender Reihenfolge:

Bezugsschein-Nr.	17—40	vormittags von 8—9 Uhr
41—70	"	9—10 "
71—100	"	10—11 "
101—130	"	11—12 "
131—160	nachm.	1 1/2—2 "
161—190	"	2—3 "
191—220	"	3—4 "
221—250	"	4—5 "
251—320	"	5—6 "
321—350	"	6—7 "

Die Einteilung ist genau einzuhalten.

Königstein im Taunus, den 22. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. Mai, kommt in den Geschäften von Rolly, Krönke, Schade & Füllgrabe, J. Hees, Carl Wisbach und Jakob Wisbach Marmelade, 200 gr auf Abschnitt 2 jeder Lebensmittelliste, zum Verkauf.

Mittwoch, den 23. Mai, werden im hiesigen Rathaushofe von 8—11 Uhr noch Spargel verkauft.

Königstein im Taunus, den 22. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

2 Gemeindearbeiter

aus Königstein oder Umgegend gesucht. Zu melden Rathaus, Zimmer Nr. 1, vormittags.

Königstein im Taunus, den 19. Mai 1917.

Der Magistrat: Jacobs.

Die Eltern werden hiermit nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß das Betreten der städt. Anlagen durch Kinder verboten ist. Zuwiderhandlungen werden strengstens bestraft.

Königstein im Taunus, den 20. Mai 1917.

Die Polizeiverwaltung: Jacobs.

Verloren in der Dampfbahn in Königsstein von einem Herrn ein dunkelbraunes

Portemonnaie mit Inhalt

Der ehrliche Finder wolle es in der Geschäftsstelle d. Btg. abgeben.

Dame sucht Frau

oder Mädchen

zum Ausgehen. Zu erfahren bei Frau J. Müller, Villa August, Altkönigstr. Nr. 8, Königsstein.

Alleinmädchen

in best. kleinen Haushalt sofort gesucht bei O. Blasberg, Sedanstr. 151.

Hausmädchen

sauber, fleißig, per Anhang nach Frankfurt in hl. Haus gesucht.

Muß gesund und kinderlieb sein. Antwort an Hirschfeld, 3. St. Park-Hotel, Soden.

1 schwarzes, 7 Monate altes

Riesen-Kaninchen

(Männchen), ist zu verkaufen. Frankfurter Str. 8, Königsstein.

1 oder 2 Glühbirnen

zu kaufen oder gegen Zahlung tauschen gesucht. Oelmühlweg Nr. 31, Soden.

Gartenkies

(alle Sorten) liefert frei Garten. Christ. Schmitt, Baugarten, Königstein & Fernruf Nr. 10.

Einige Milchziege

bei Blumengels halber zu verkaufen. H. Schürich, Sedanstr. 151, Fernruf Nr. 10.